

LEITUNG DER ANGEHÖRIGENGRUPPE /

Romy Burkhardt, Psychologin und
Psychotherapeutin

Simone Knaut, Fachkrankenschwester für Psychiatrie

Willy Schillinger, Klinikseelsorger

Cornelia Widmann, Krankenschwester und
Pflegerische Leitung Station 1021

KONTAKT /

Cornelia Widmann

Telefon 07583 33-1304 oder -1410

cornelia.widmann@zfp-zentrum.de

ANSCHRIFT /

ZfP Südwürttemberg

Pfarrer-Leube-Straße 29

88427 Bad Schussenried

 www.zfp-web.de

 [psychiatrie.im.sueden](https://www.facebook.com/psychiatrie.im.sueden)

 [zfp_suedwuerttemberg](https://www.instagram.com/zfp_suedwuerttemberg)

Ein Unternehmen der **zfp**-Gruppe Baden-Württemberg

Stand: März 2026 /



UNTERSTÜTZUNG UND INFORMATION FÜR ANGEHÖRIGE / DEPRESSIONSSTATION 1021

KLINIK FÜR PSYCHIATRIE
UND PSYCHOTHERAPIE
DONAU-RISS /

zfp
Südwürttemberg



HILFE FÜR ANGEHÖRIGE /

Psychische Erkrankungen betreffen selten nur die erkrankte Person selbst – meist ist die ganze Familie mitbetroffen. Für Angehörige entstehen dabei oft viele Fragen: Woher kommt die Erkrankung? Welche Behandlungsmöglichkeiten gibt es? Und wie kann ich unterstützen, ohne dabei meine eigenen Belastungsgrenzen zu überschreiten?

Unsere Angehörigengruppe bietet hierfür einen geschützten Rahmen und eine wertvolle Unterstützung. Im Austausch mit anderen betroffenen Familien können Erfahrungen geteilt, Verständnis gestärkt und neue Impulse für den Umgang mit der Erkrankung im Alltag gewonnen werden.

AN WEN RICHTET SICH DAS ANGEBOT? /

Die Gruppen richten sich gezielt an Angehörige von Patientinnen und Patienten, die im ZFP Südwürttemberg in Behandlung sind oder waren.

Um einen vertrauensvollen und persönlichen Austausch zu ermöglichen, ist die Gruppengröße auf maximal acht Teilnehmende begrenzt.

Mit der Angehörigengruppe bieten wir einen geschützten Rahmen, in dem Sie sich mit Fachkräften des ZfP Südwürttemberg sowie anderen betroffenen Angehörigen austauschen können.

INHALTE DER GRUPPENTREFFEN /

- **Symptome erkennen und einordnen:**
Haupt- und Nebensymptome einer Depression sowie deren Auswirkungen auf Denken, Fühlen und Handeln.
- **Was im Körper geschieht:**
Veränderungen im Gehirnstoffwechsel und aktuelle wissenschaftliche Erklärungsmodelle.
- **„Nicht-Können“ statt „Nicht-Wollen“:**
Das Spannungsfeld zwischen Antriebslosigkeit und äußeren Erwartungen (z. B. Bewegung, Alltagsaufgaben, soziale Kontakte) verstehen und realistisch einschätzen.
- **Ernst nehmen und Sicherheit im Blick behalten:**
Depression als behandlungsbedürftige Erkrankung mit möglichem Gefährdungspotenzial – Warnzeichen erkennen und angemessen reagieren.
- **Raum für Austausch:**
Fragen, Sorgen und belastende Erfahrungen finden hier Platz. Im geschützten Rahmen können Erlebtes sortiert, Perspektiven erweitert und voneinander gelernt werden.
- **Orientierung im Hilfesystem:**
Informationen zu weiterführenden Unterstützungsangeboten, Beratungsstellen und Selbsthilfegruppen helfen, ein tragfähiges Netzwerk aufzubauen.
- **Auch an sich selbst denken dürfen:**
Angehörige leisten viel. Die Gruppe schafft Raum, um eigene Belastungen wahrzunehmen, Grenzen zu reflektieren und den Blick wieder nach vorn zu richten.

WANN UND WO TRIFFT SICH DIE GRUPPE? /

Wir treffen uns jeden 1. Mittwoch im Monat von 15 Uhr bis 16 Uhr in Haus 37 (Gustav-Mesmer-Haus), im Gruppenraum im Erdgeschoss, Zimmer 0.81.

ANGEHÖRIGEN-GRUPPE /